

## GIDS Debate NATO-Ostflanke – Informationen zu den Gästen

### Generalleutnant Jürgen Joachim von Sandrart (ehemaliger kommandierender General Multinationales Korps Nord-Ost)

#### Lebenslauf:<sup>1</sup>

- Geboren 1962 in Lingen (Ems)
- 1982 Eintritt Bundeswehr Panzerbataillon 84 in Lüneburg
- 1984-1988: Studium Wirtschafts- und Organisationswissenschaften (HSU)
- 1996-1998: LGAN
- 2003-2005: Kommandeur des Panzerlehrbataillons 93 in Munster
- 2012-2013: Leiter des Referats Strategie und Einsatz (Afghanistan und Asien-Pazifik) BMVg
- 2013-2016: Kommandeur der Panzergrenadierbrigade 41 in Torgelow
- 2017-2018: Leiter des Büros des Generalinspektors
- 2018-2021: Kommandeur der 1. Panzerdivision in Oldenburg
- 2021-2024: Kommandeur des Multinationalen Korps Nordost (MNC NE) in Stettin in Polen
- Seit 2024 an der FüAkBw



#### Äußerungen zur NATO-Ostflanke:

Bei seinem Antritt zum Kommando des Multinationalen Korps Nordost erklärte von Sandrart, dass **das Korps alle Voraussetzungen mitbringt, um durch seine Präsenz glaubhaft vor einem Angriff abschrecken zu können**. Von Deutschland erwartet er, dass die Bedrohungswahrnehmung der NATO-Oststaaten mitgetragen und der Unterstützungswille gezeigt wird. Dadurch soll gezeigt werden, dass die dortige Bevölkerung nicht alleine ist.<sup>2</sup>

Im November 2022 betonte General von Sandrart beim Bundeswehr-Format „Nachgefragt“ die spürbare Betroffenheit der zu Russland und Belarus **angrenzenden NATO-Länder** von der russischen Bedrohung. Dies sei ihm vordergründig in Gesprächen mit dortigen Politikern und Militärs aufgefallen, welche **sehr direkt und rational mit der Bedrohung umgehen**. Aufgrund der Vorbereitung, insbesondere mit den polnischen und litauischen Streitkräften, gehe von der Suwalki Gap keine besondere Bedrohung aus, so von Sandrart weiter, die nicht schon vor dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine existierte. Außerdem hob er hervor, dass die Integrität des NATO-Bündnisraumes nur gemeinsam und nicht von den Ländern alleine gewahrt werden könnte. Die Verteidigungspläne der jeweiligen Länder an der NATO-Ostflanke wurden zu einer integrierten NATO-Gesamtverteidigung zusammengeführt. Abschließend bewertete er den Beitritt Schwedens und Finnlands zur NATO als deutlichen Gewinn für das Bündnis und die Stärkung „seiner linken Flanke“ aus taktischer Perspektive.<sup>3</sup>

Im April 2024 adressierte von Sandrart in einem Interview die Problematik der effektiven Ressourcenverteilung bei der Häufung geopolitischer Krisen. Außerdem: **aus seiner Sicht akzeptiert Russland keine Einbindung der baltischen Staaten und Polens in die EU und NATO**.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> <https://www.bundeswehr.de/resource/blob/145226/df9c8e71b11038894b4bef2fa8ca17eb/vita-download-mncne-kommandierender-general-data.pdf>

<sup>2</sup> <https://www.zeit.de/news/2021-11/19/von-sandrart-uebernimmt-befehl-an-der-nordostflanke-der-nato>

<sup>3</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=u7isC7nwZmw>

<sup>4</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=VtRP2ezoPqY>

Ebenfalls im April 2024 erläuterte der General, dass **Abschreckung und Verteidigung gesamtgesellschaftliche Aufgaben sind und von der Gesellschaft mitgetragen werden müssen**. In den Nationen seines Verantwortungsbereichs sei dies bereits fest der Fall. **Allerdings nicht in Deutschland**. Zudem erklärte er, dass es den baltischen Staaten aufgrund Russlands in Front und der Ostsee im Rücken an einer operativen und logistischen Tiefe fehle, welche die Verteidigung erschwere. **Er verweist darauf, dass ein Angriffsbefehl aus Moskau nur dann abgehalten werden kann, wenn vier Parameter übereinstimmen: Kriegstüchtigkeit, Durchsetzungsfähigkeit, Durchhaltefähigkeit und folglich Siegesfähigkeit**. Den Artikel schloss er mit folgenden Worten ab: „Diese gesamtgesellschaftliche Verantwortung für unsere Verteidigungsbereitschaft bedeutet für mich: Wir alle sind Teil der NATO, sie ist keine anonyme Institution. **Wenn Artikel 5 das Rückgrat der NATO ist, bilden unsere Gesellschaften das Rückgrat von Artikel 5.**“

Im August 2024 erklärte von Sandrart, dass er einen zeitnahen russischen Angriff für unwahrscheinlich, aber nicht ausgeschlossen halte. Da Russland der potenzielle Aggressor gegen die NATO ist, wird Russland immer schneller militärisch aufrüsten können als die NATO. Da sich dieses „window of opportunity“ mit der Zeit immer weiter verkleinert, bewerten NATO-Anrainerstaaten die Kriegsbereitschaft Russlands deutlich höher, als andere NATO-Staaten. Außerdem verweist er darauf, dass **Russland im Falle eines Angriffs über eine hohe Anzahl an kriegserfahrenen Veteranen verfügen wird im Gegensatz zur NATO**. Er betont ebenso, dass die Bundeswehr, egal was sie hat, immer einsatzbereit sein muss, auch wenn die Rekonstitution auf lange Sicht bis 2029 abgeschlossen sein sollte. Mit Aussicht auf eine erneute Präsidentschaft Trumps damals, erklärte von Sandrart, dass Europa aus seiner ersten Amtszeit nicht genügend gelernt habe, um die Ressourcen der USA, welche sich nun auf den Indo-Pazifik verlagern, zu kompensieren. **Seines Erachtens muss die NATO-Nordostflanke mit zwei bis drei voll ausgestatteten Divisionen verteidigt werden. Abschließend erklärt er, dass in der Beschaffungsdebatte ein größerer Fokus auf dem Heer und der kämpfenden Truppe liegen sollte, wie der Ukrainekrieg zeigt, anstatt auf einzelne Großgeräte und Projekte, wie Fregatten und Kampfflugzeuge**. Der Fokus sollte aber sein: Wo ist die größte Bedrohung, wo wird die militärische Entscheidung fallen, wer kämpft – wer unterstützt? Daraus leite ich ein operationelles Narrativ ab und passe meine Beschaffung diesem an.<sup>5</sup>

#### Mögliche Frage:

Sie betonen die Wichtigkeit des Zusammenhalts der NATO und den Willen der Bevölkerung, weiterhin Unterstützung gegen Russland zu leisten. Nun hat jeder fünfte Wahlberechtigte in Deutschland für Parteien gestimmt, die gegen die NATO und die Ukraine-Unterstützung sind – ein deutlicher Zuwachs zur vorherigen Wahl. Wie können diese Leute von der Bedeutung der NATO und der Ukraine-Unterstützung überzeugt werden?

In welche Fähigkeiten sollte bei der Bundeswehr investiert werden, um Russland konventionell im Rahmen der NATO abschrecken zu können?

---

<sup>5</sup> [https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/internationale-politik/id\\_100455906/russland-nato-general-warnt-vor-moeglichem-angriff-durch-putin.html](https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/internationale-politik/id_100455906/russland-nato-general-warnt-vor-moeglichem-angriff-durch-putin.html)

## Konrad Schuller (Journalist und Korrespondent FAZ und Buchautor)

### Lebenslauf:<sup>6</sup>

- Geboren 1961 in Braşov (Rumänien)
- Studierte Geschichte und Volkswirtschaftslehre in München
- Anschließend Deutschen Journalistenschule
- 1990-1992 deutscher Dienst bei der BBC
- 1992 Redakteur FAZ
- 1995 FAZ Korrespondent in Berlin
- 2001 Redaktion Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung
- 2004-2018 Korrespondent für Polen und die Ukraine, später auch für die baltischen Staaten
- 2014 Buchveröffentlichung „Ukraine: Chronik einer Revolution“ über Euromaidan
- Seit 2018 Korrespondent im Berliner Büro der Sonntagszeitung
- Deutsch-Polnischer Journalistenpreis, „Liberty Award“, n-ost Reportagepreis, Theodor-Wolff-Preis



### Äußerungen zur NATO-Ostflanke:

Im Januar 2025 erklärt Schuller in einem Artikel, dass Polen und **Deutschland keine gemeinsamen Antworten auf die russische Aggression finden werden, solange Deutschland nicht die eigenen Grundannahmen der bisherigen Russlandpolitik überdenkt.**

**Die erste fehlerhafte Annahme ist es, dass eine stabile Sicherheitsordnung in Europa nur mit und niemals ohne oder gegen Russland möglich sei. Zweitens, Russland sei ähnlich wie der Westen und wolle das Gleiche.** Im Gegenteil, die russischen Eliten glauben bereits im Krieg mit dem Westen zu sein. **Drittens, Russland hat eine legitime Interessensphäre in seiner Nachbarschaft, weshalb nicht angemessen auf die Krim-Annektierung 2024 reagiert wurde. Viertens, unzureichende Kommunikation sei der Grund der Spannungen zwischen dem Westen und Russland.** Der „Wandel durch Handel“ funktioniert nicht, wenn das Interesse einseitig ist.

**„Der Glaube an die positive Wirkung gegenseitiger Abhängigkeit muss aufgegeben werden. Die Runderneuerung der Russlandpolitik ist eine große Herausforderung, weil sie eine grundlegende Änderung von Einstellungen erfordert, die tief in der deutschen Politik und in der Bevölkerung verwurzelt sind.“** Die deutsche Ukrainehilfe ist in absoluten Zahlen großzügig, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, liegt Deutschland allerdings nur auf Platz 14 der Unterstützer.

Wichtige Key-Takeaways: **Die Verteidigung gegen Russland im Falle eines Sieges über die Ukraine wäre deutlich teurer als die jetzigen Kosten. Europa kann Russland auch ohne die USA die Stirn bieten,** da die Bevölkerungszahl und Wirtschaftsleistung deutlich höher sind als die Russlands. Nur der Wille zur Umsetzung in militärische Fähigkeiten muss erfolgen.<sup>7</sup>

### Mögliche Frage:

Anfang des Jahres erklärten Sie in einem Artikel, dass in Deutschland die Grundannahmen der Russlandpolitik überdacht werden müssen. Was bedeutet das und wie sollte Deutschland stattdessen mit Russland umgehen?

<sup>6</sup> <https://www.faz.net/redaktion/konrad-schuller-11104286.html>

<sup>7</sup> <https://russlandverstehen.eu/de/herausforderung-russland-ein-polnisch-deutsches-expertenpapier-fuer-eine-neue-russlandpolitik/#Kapitel-1>

## Dr. Aylin Matlé (Senior Research Fellow am Zentrum für Sicherheit und Verteidigung, DGAP)

### Lebenslauf:<sup>8</sup>

- 2009-2012: Studium BA Political Science and Government (Zeppelin Universität Friedrichshafen)
- 2013-2014: MA War Studies (King's College London)
- 2015-2020: PhD Political Science and Government (Martin Luther Universität Halle-Wittenberg)
- 2017-2018: Forschungsassistentin Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS)
- 2019-2021: Stellvertretende Leitung KAS in Jerusalem
- 2022-2024: Research Fellow DGAP
- Seit 2024: Senior Research Fellow DGAP



### Äußerungen zur NATO-Ostflanke:

In einer Forschungsarbeit 2023 erklärte Matlé, dass **die baltischen Staaten die Verlässlichkeit Deutschlands, sie im Ernstfall mit zu verteidigen, in Zweifel ziehen.**<sup>9</sup>

2024 sagte sie in einem Interview, dass ein NATO-Beitritt der Ukraine keine Provokation gegenüber Russland sei. Russland ist in dem Konflikt der Provokateur und nicht die NATO oder die Ukraine.<sup>10</sup>

Im Januar 2025 äußerte sich Matlé in einem Artikel mit Rachel Tausendfreund über die Aufgabe europäischer Staaten in der NATO. **Ihrer Meinung nach müssen die europäischen Staaten mittelfristig einen größeren Teil der konventionellen Verteidigung Europas übernehmen.** In Deutschland bleibt die Bundeswehr nach jetzigem Stand unterfinanziert. Der reguläre Verteidigungshaushalt liegt bei rund 50 Milliarden Euro und mit dem auslaufenden Sondervermögen entsteht ab 2028 eine Finanzierungslücke von rund 30 Milliarden Euro, wenn das NATO-2 %-Ziel noch erreicht werden soll. Deutschland hat gegenüber der NATO zwei voll einsatzbereite Divisionen und eine Brigade (Litauen) versprochen. Bisher ist unklar, woher die weiteren Mittel kommen sollen. Das wird die Aufgabe der neuen Bundesregierung. **Ihrer Meinung nach muss Deutschland eine führende Rolle bei der „Europäisierung“ der NATO einnehmen. Dazu gehören mehrere Aufgaben: (1) nachhaltige Finanzierung sicherstellen, (2) effiziente und europäisch orientierte Rüstungsbeschaffung und (3) strategische Fähigkeitslücken schließen.**<sup>11</sup>

### Mögliche Frage:

In einem Artikel im Januar erklärten Sie, dass Deutschland eine führende Rolle bei der Europäisierung der NATO einnehmen sollte. Können Sie dem Publikum erklären, was Sie damit meinen?

---

<sup>8</sup> <https://dgap.org/de/user/28807>

<sup>9</sup> [https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/87678/ssoar-2023-matle-From Forward Presence to Forward.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-2023-matle-From Forward Presence to Forward.pdf](https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/87678/ssoar-2023-matle-From%20Forward%20Presence%20to%20Forward.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-2023-matle-From%20Forward%20Presence%20to%20Forward.pdf)

<sup>10</sup> <https://www.egofm.de/radiowelt/nato-sicherheit-deutschland-europa>

<sup>11</sup> <https://dgap.org/de/forschung/publikationen/eine-europaesierung-der-nato-ist-unabdingbar>

## Marika Linntam (Botschafterin der Republik Estland in Deutschland)

### Lebenslauf:<sup>12</sup>

- 1997-2021: Studium Rechtswissenschaften an der Universität Tartu (Estland) mit Kurs in Europarecht an der Universität Trier
- 2002-2003 Masterstudium Europarecht an der Universität Rennes 1
- 2001: Beginn diplomatischer Dienst der Republik Estland
- 2010-2013 Leitung Europarecht-Referat im estnischen Außenministerium und parallel war sie die Vertreterin Estlands vor dem Europäischen Gerichtshof
- 2013-2018 Ständige Vertretung Estlands bei der EU in Brüssel
- 2018-2023: Leitung Europaabteilung im estnischen Außenministerium
- Seit 2023 Botschafterin der Republik Estland in Berlin



### Äußerungen zur NATO-Ostflanke:

Bei ihrem Amtsantritt als Botschafterin in Berlin 2023 erklärte Linntam, dass Estland dankbar ist für die deutsche Unterstützung für die Ukraine und hofft, dass die Unterstützung auch weiter anhalten wird. Zudem bedankte sie sich auch für die deutsche Rolle beim Air-policing über der Ostsee sowie die Stationierung deutscher Truppen im Baltikum.<sup>13</sup>

In einem Artikel für die FAZ im Oktober 2024 äußerte sie gemeinsam mit den anderen Botschaftern der baltischen Staaten in Berlin, **dass es sofort einen Frieden geben könnte, wenn Russland seinen völkerrechtswidrigen Angriff gegen die Ukraine beenden würde. Solange dies nicht geschieht, muss die Unterstützung für die Ukraine weiterhin im Einklang mit dem internationalen Völkerrecht unterstützt werden. Ein Frieden müsse gerecht und dauerhaft für die Ukraine sein und die territoriale Integrität der Ukraine respektieren: „Friedensvorschläge und Kompromisse dürfen nicht auf Kosten des Landes gehen, das Opfer einer militärischen Aggression ist.“**<sup>14</sup>

Bei einer Paneldiskussion im Juni 2024 sagte Linntam, dass die EU eine wichtige Rolle spielen könne, um die Rüstungsindustrie zu stärken. Russland hat in kürzester Zeit die eigene Rüstungsindustrieproduktion verdreifacht. „Das müsse auch das Ziel der EU sein.“<sup>15</sup>

### Mögliche Frage:

Wie würden Sie den Mentalitätsunterschied zwischen der Bevölkerung Estlands und Deutschlands bezüglich der Bedrohung durch Russland beschreiben?

---

<sup>12</sup> <https://berlin.mfa.ee/de/botschafterin/>

<sup>13</sup> <https://www.vm.ee/uudised/estonian-ambassador-germany-marika-linntam-presents-credentials>

<sup>14</sup> <https://www.removepaywall.com/search?url=https://www.faz.net/aktuell/politik/ukraine/ukraine-unterstuetzung-wie-polen-und-balten-woidke-kretschmer-und-voigt-antworten-110046173.html>

<sup>15</sup> <https://www.removepaywall.com/search?url=https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/united-europe-praesident-oettinger-berlin-brueskiert-europaeische-vernunft-19766510.html>